

24. 06. 2010

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 1. Mai 2010 fand ein Informationsaustausch des Vorstandes von LINDD e. V. mit der Geschäftsführerin der internationalen Hilfe-Einrichtung „Innocence in danger“ in Köln statt.

In dem fruchtbaren und gewinnbringenden Gespräch wurden ein Informationsaustausch, eine Vernetzung und eine Zusammenarbeit für konzeptionelle Arbeit erörtert bzw. verabredet.

Bitte, lesen Sie selbst.

Mit freundlichen Grüßen



(Rainer Ballnus)



(Irene Döring)

1. **Gegenseitige Verlinkung** auf den Homepages
2. **Kontakttherstellung zu Fachleuten**, mit denen „Innocence in danger“ zusammenarbeitet bzw. Kontakte unterhält. Zielsetzung ist dabei
 - a. zum einen die Überprüfung/Verbesserung/Erweiterung der Qualität unserer Vereinsarbeit und
 - b. zum anderen eine Abstimmung in der Entwicklung von Krisenplänen (z. B. verpflichtende Handlungsleitlinien im Umgang mit Verdachtsgeschehen) bzw. eine gegenseitige Unterstützung zu dem Thema.
3. Erörterung unserer Idee, dass die Neuapostolische Kirche eine „**Externe und interne Meldestelle für Opfer sexueller Gewalt**“ installiert. Die Geschäftsführerin unterstützt nach unserem Vortrag die Einrichtung zweier Meldestellen und vertritt die Auffassung, dass mehrere Fachleute erforderlich sind, die juristisch, psychologisch aufklären und begleiten können. Beide wären zu koordinieren und beide müssten transparent Daten austauschen.
4. Nach Diskussion: Die Darstellung von **Fachberatern auf der Homepage** ist angebracht und durchaus üblich.
5. Angesprochen und diskutiert wurde ein „**Runder Tisch**“ für Hilfe-Einrichtungen, initiiert von „Innocence in danger“. Er würde einem Informationsaustausch und der Kompetenzerweiterung dienen.
6. Entgegennahme wichtiger Literatur-Hinweise und Benennung weiterer Fachleute.
7. Weitere Gespräche wurden vereinbart.